

## **Erfahrungsbericht Christian Hörndlein:**

**International Conference on Software Business (ICIS), Shanghai, 04.12.-07.12.2011**

Sehr geehrte Damen und Herren des Alumni-Vereins,

zunächst möchte ich mich noch einmal herzlich für die Förderung bedanken, welche mir die Teilnahme an der ICIS 2011 ermöglicht hat. Dies war meine erste Teilnahme an einer internationalen Konferenz, und sie hat definitiv bleibende Eindrücke hinterlassen – sowohl fachlich als auch persönlich.



München wirkt doch schon recht klein verglichen mit Shanghai und seinen 23 Millionen Einwohnern und der beeindruckenden Skyline von Pudong, dem Finanz- und Wirtschaftsviertel von Shanghai, in dem auch die Konferenz stattfand. Die Atmosphäre auf der Konferenz war angenehm entspannt, und so hat sich bei den Kaffeepausen und Abendveranstaltungen die Möglichkeit ergeben, auch mal mit den Wissenschaftlern zu reden, die man sonst nur vom Zitieren kennt. Neben vielen Teilnehmern aus Asien war auch die deutsche Wissenschaftsfraktion zahlreich vertreten. Anscheinend muss man also nur um die halbe Welt reisen, um eine Menge netter deutscher Kollegen zu treffen.

Für meine Posterpräsentation hatte ich das Glück, einen strategisch günstigen Platz am Eingang des Saales zugewiesen bekommen zu haben. So wurden die meisten Teilnehmer also quasi genötigt, an meinem Poster vorbeizuschauen. Dies führte aber dazu, dass sich bei mir eine rege Diskussion mit interessantem Input entwickelte. Aus der Menge an Visitenkarten, die ich mit nach Hause nehmen konnte, ergibt sich für die Zukunft sicher noch die ein oder andere Möglichkeit für ein gemeinsames Projekt.

Eine tolle Erfahrung war auch ein Workshop der „Adoption and Diffusion of IT Special Interest Group“ der Association of Information Systems, an dem ich teilnahm. Während die Paper Sessions zwar Fragen erlauben, aber nie zu einer richtigen Diskussion führen, erlaubte es der Workshop, auch einzelne Themen zu vertiefen. Jedem Wissenschaftler, der auf Feedback für seine Arbeit aus ist, kann ich deswegen eine Workshopteilnahme nur empfehlen.

Beruhigend fand ich, dass das Niveau der Konferenz zwar recht hoch war, sich die Forschung an der LMU München aber definitiv nicht vor der internationalen Konkurrenz verstecken muss. Beeindruckend ist aber, wie die US-amerikanischen Kollegen ihre Ergebnisse an die Frau / an den Mann bringen können – präsentieren will eben gelernt sein, und davon kann man sich dann doch noch eine Scheibe abschneiden.

Abschließend kann ich feststellen, dass die Konferenz eine tolle Erfahrung war, die jeder machen sollte, der dazu die Möglichkeit erhält. Neben dem fachlichen Input profitiert man hierbei auch von der Möglichkeit, mit etablierten Forschern Kontakte zu knüpfen, die sich ansonsten sonst nur schwer ergeben würden. Und für eine Stunde Sightseeing findet man trotz dichtem Konferenzkalender auch bestimmt die Zeit.